

Entwicklung und Spätformen der Leibeigenschaft am Beispiel der Heiratsbeschränkungen

Die Ehegenößsame
im alemannisch-schweizerischen Raum

VORTRÄGE UND FORSCHUNGEN

Sonderband 14 · Herausgegeben vom
Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte



JAN THORBECKE VERLAG SIGMARINGEN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 5

ERSTER TEIL

Die Wurzeln im mittelalterlichen Hof- und Dienstrecht 7

I. Die Eheschranken der unfreien Bevölkerung 7

1. Der Heiratszwang 7

2. Ehekonsens und Heiratsabgabe 9

3. Die Gültigkeit unerlaubter Ehen 11

II. Ständisch unebenbürtige Heiraten 12

1. Folgen für die Ehepartner 13

2. Die Rechtsstellung der Kinder 15

III. Unerlaubte Ehen zwischen Unfreien verschiedener Herren
(die Ausheirat) 24

1. Gefahren und Verbot der Ausheirat 24

2. Die Ahndung der Ungenossenehe 28

3. Die Kinderfolge bei Ausheiraten 36

IV. Die Ungenößsame im Spätmittelalter 38

ZWEITER TEIL

*Vereinbarungen über Kinder aus Ungenossenehen und über
den Austausch der Ehegatten* 43

I. Die Kindergenößsame 43

II. Kinderteilung 51

1. Im alemannischen Raum 51

2. Kinderteilung in Rätien 53

3. Kinderteilung in Bayern und Österreich 55

4. Kinderteilung in anderen Landschaften 59

III. Die Beseitigung der Standesverschiedenheit der Ehepartner
durch den sogenannten Wechsel 61

DRITTER TEIL

Die Raub- und Wechselverträge 67

I. Ursachen und Vorläufer 67

II. Die Ehegenößsame der vier bis sieben Gotteshäuser
im alten Zürichgau 70

1. Alter und früheste Belege 70

2. Die beteiligten geistlichen Herrschaften 73

3. Weltliche Herren und freie Bauern als Mitbeteiligte 79

4. Inhalt und Wirkungen des Genößsamevertrags 81

5. Der Zerfall des Verbandes 84

III. Der Genoßsameverband der zwölfeinhalb Gotteshäuser	85
im Bodenseeraum	85
1. Das Alter des Raub- und Wechselvertrags	86
2. Die Zusammensetzung des Verbandes	89
3. Die Vertragserneuerung im Jahre 1560	96
4. Gehalt und Wirkungen des Raub- und Wechselvertrags	100
5. Der Raubschilling	105
6. Von der Erneuerung im Jahre 1560 bis zur Aufhebung des Raub- und Wechselvertrags	112
IV. Raub und Wechsel in der sanktgallischen Klosterherrschaft	115
1. Gegenseitigkeitsverträge mit weltlichen und geistlichen Herren	116
2. Raub und Wechsel mit der eigenen Ministerialität	120
3. Die Ehegenoßsame in der Rechtsordnung des Klosterstaats	122
V. Weitere Genoßsameverträge	126
1. Im Gebiete der deutschen Schweiz	126
2. In Rätien und Vorarlberg	129
3. Im bayerischen Schwaben und in Österreich	131
4. Im Elsaß	133
5. In der Westschweiz, in Lothringen und im Rheinland	134
VI. Die den Zusammenschluß und das Gefüge der Genoßsame- verbände bestimmenden Faktoren	136
1. Die Ausgangslage	136
2. Herrschaftsstruktur und Vogtei	140
3. Orden und Klosterreform	141
4. Politische Beweggründe	145
5. Die Aussage der Benennungen für die Ehegenoßsame	150
<i>Zusammenfassung</i>	154
<i>Anhang</i>	157
Abkürzungen	157
Literaturverzeichnis	158
Ortsregister	167
Karte	